



**Cautio Criminalis. Seu De Processibus Contra Sagas Liber.
Das ist/ Peinliche Warschawung von Anstell: und Führung
deß Processes gegen die angegebene Zauberer/ Hexen
und Unholden**

**Spee, Friedrich von
Franckfurt am Mayn, 1649**

11. Ob deren auch wohl dieses Lasters halben hingerichtet seyen?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61346](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61346)

darauß folget aber noch nicht: Daß G Dte auch nicht zu geben werde / daß einige vnschuldige Leuthe / durch menschliche Kunst/das ist / durch Vnvorsichtigkeit/vnd Vnwissenheit der Richter / Inquisitoren vnd Commissarien mit herhalten müssen/vnd so viel von diesem.

Die XI. Frage.

Obs glaublich sey/das es G Dte zu gelassen habe / daß auch vnschuldige bey diesem Process mit eingestochen / vnd hingerichtet seyen worden?

R. Es scheint das Binsfeld vnd Delerius dasselbig nicht glauben / aber ich antworte darauß:

- I. Daß ich nicht zweiffle (daß viele vnschuldige bey diesem Handel/mit vnd neben den schuldigen/zu gleicher Straff gezogen/vnd de facto hingerichtet seyen worden) worzu mich nachfolgende Ursachen bewegen.

I.

Tannerus bezeuget/das viele Gelärthe vnd verständige Doctores der heiligen Schrift/deren theils die Hexen sache / in foro conscientiae (wie sie es nennen) tractiret vnd disputiret gehabt / bekennen haben/das sie sich befürchten/das durch vnrordenlichen vnvorsichtigen Process / vielen vnschuldigen zu furh geschehen/welches Zeugnuß dann diese meine Meinung/nicht vmb ein geringes bestercket.

II.

3. So weiß ich selbst Gelärthe geistliche Leuthe / welche nach dem sie mit diesem

Wesen ein zeitlang vmbgangen / bekennen haben/das sie es nicht allein besorgen/sondern auch nicht zweiffelten / daß deme als vorstehet/in Warheit also wehre: Vnd kenne ich einen Fürsten/welcher nach dem er diesen Handel eine weile treiben lassen/vnd seinen Priester/welcher die arme Sünder Beicht zu hören/vnd sie zur Gerichtsstat vnd Execution, zu begleiten pflegte/ Fragte: Ob er es auch in ernstem Muth darvor hielte/das wohl einige vnschuldige vnderm Hauffen mit vnder lauffen solten? Vnd er der Priester mit auffgezuckten Schultern darauß geantwortet; daß er daran nicht zweiffelte / jadz er es bey seiner Seelen Seeligkeit / ein anders nicht sagen könnte/ihme dasselbig dermassen zu Herren gehen lassen/das er den Process also balden eingestellet/vnd den Seinigen damit einzuhalten/ anbefohlen.

III.

Vnd wann ich selbst die Warheit sagen soll/so muß ich bekennen / daß ich etliche Jahre hero / an vnderschiedlichen Orten/etliche dieses Lasters beschuldigte / vnd deswegen zum Todt verdambte/zur Gerichtsstatte begleitet habe / an deren Vnschuld ich noch auff diese stunde eben so wenig zweiffle/als wenig ich an meinem eussersten Fleiß vnd Kunst / etwas haben erwinden lassen / daß ich die grundt- vnd eygentliche Warheit erfahren möchte.

Ich muß es wohl sagen/vnd gestehe es / daß mich die vorwitz angereizt/vnd fast vbernommen/das ich in diesem vngewissen Handel/etwas gewisses ergründen möchte/vnd habe doch nirgentswo etwas anders / als die Vnschuld der armen Menschen finden können: Welche als ich sie

sie durch genugsame wichtige Gründe bey mir bestättiget funde/ vnd doch (auff etlichen gewissen Ursachen) nicht beim Gericht nicht ins mittel legen/ vnd meine Meynung entdecken dörfte/ kan man leichtlich abnehmen/mit was Hergens gedancken sich demselben elenden Tode bey gewohnt vnd angeschawet habe. Ich bin ein Mensch/vnd kan betrogen werden/das Zeugeneich nimmermehr: Damnoch nach deme ich lange vnd vielfaltig mit den Gefangenen in vnd außserhalb der Reich vmbgangen/ ihr Gemüth auff vielerley weise erforschet/ mit auff alle wege pro & contra gewender/vnd dem Werck nach gedacht/Gott vnd Menschen zu hülf genommen/das ich die rechte Wahrheit erfahren möchte/die anzeigen vnd gerichtliche acta durchsehen/ mit den Richtern vnd Commissariis selbst/doch ohne verletzung der Reichlichen heimlichkeit/ darauff communiciret, alles mit fleiß erwogen/ auch alle vñ jede argumenta auff's fleißigst Ponderiret, vnd vberlegt habe/ so habe ich dennoch anderst nicht befinden können/ als das etliche der jenigen vnschuldig wehren/welche man schuldig hielte/ hoffe man werde mirs verzeihen/ das ichs so schwerlich habe glauben können/das ich so gestalten sache nach/hette hinderführer werden mögen.

IV.

6. Offtmahls seind diejenige/ welche man zu diesen Processen als Richter oder Commissarien verordnet/ Gottlose bosshafte Leuth/die Peintliche Frage wird allzu scharff vnd cruel angestellet/ sie machen auß etlichen nichtswürdigen indicien ein grosses wesen/ vnd das nicht ohne Gefahr der vnschuldigen/die Maas vnd weise zu proce-

diren stimpf auch nit allemahl mit dem Rechten vberlein/ sondern laufft den selben bisweilen sehrentgegen/wie ich hierunden an seinem Orihe gedencen werde/ müste also warlich wol ein wunder sein/das dessen alles ohngeachtet/ die Justiz ihren lauff so richtig halten solte/das sie nicht einmahl anstossen vnd iren solte.

V.

Tannerus erzehlet/das in vorigen Ja. 7. ren zwen Blüt. Richter in Teutschlandt/ von des wegen/das sie diesen Process nicht rechtmässig geführet/ vnd dadurch einige vnschuldige beschweret worden/durch Bruchtheil der Juristen Pa. ultet auff der Unverhiet Ingolstat/zum Tode verdammet/ vnd auch darauff hingerichtet worden/vnd ich selbst weiß einen Fürsten/welcher vmb eben derselben Ursache willen/ etliche hat enthaupten lassen. Wer will nun aber zweiffeln/ das vnder den Richtern viele vnschuldige haben mit herhalten müssen?

VI.

Ja wie viel meiner ihr wohl/das nicht 8. von andern/vnd zwar denen jenigen Richtern Inquisitoren vnschuldig vmbkommen sey/welche nach deme sie gegen die Zaubersehen mit grosser strenge verfahren/ endlich selbst vor Zauberer angeklagt/ vnd nach deme sie sich des Lasters schuldig bekennet haben/ verbrennet worden? Es ist noch nicht lang das deren zwen oder drey/ deren Nahmen ich nicht gedencen will/damit ich ihre Gebeine vnd Aesche nicht erregt/hingerichtet worden.

Vnser liebes Teutschlandt hat diese 9. Exempel gesehen/vnd kans niemad wieder sprechen/wer solte sich dan nicht bemühen da-

D

hin

hin zu wehen / daß dergleichen heut zu tage /
oder nach dieser Zeit nicht auch geschehen
10. möge. Kein zweiffel ist daß der Teuffel
dasselbig / mit allen Kräfte[n] suche / dann
so es ihm geräch / daß er dergleichen Inqui-
sitoren auch nur einen einigen haben kan /
so hat er gewonnen spiel sein Reich zu ver-
mehrten / den wahrhafftigen vnd recht schul-
digen dieses Lasters / die sicherheit zu wegen
zubringen / den vnschuldigen aber daß ver-
derben vber den Hals zu ziehen.

11. Zu deme müste es ein wunder sein / da
der Zauberer vnd Hexen / so eine vndliche
Zahl ist (wie sie sagen) daß nicht dieselbige
durch ihren vnd des Teuffels hülf vnd
fleiß / es zu wegen bringen solten / daß auß
ihren Mittel / desto mehre zum Richter vnd
Commiffarien Ampt gezogen werden
möchten; dann weil Gott dasselbig / wie
droben angezeigt / vor diesem zu vnder schei-
denen mahlen zugelassen hat / warum sol-
te er es nicht mehr gestatten können?

12. Es thun einmahl Fürsten vnd Herren
ein Ding / vnd forschen nach / was ihre
Amptleuthe vnd Rätthe vor ein Leben fñh-
ren (den frommen gönne ich nichts böses /
aber daß man mit eins theils Leben vnd
Wandel / also durch die finger sicher / ist mir
sehr bedenklich) dann so es wahr ist wie
man darvon sagt / so sein deren etliche die
nimmermehr / oder doch gar selten zur Kir-
chen kommen / oder da sie je zu seltenen
mahlen hierein kommen / so bringen sie die
Zeit mit blandern / lachen vnd fabuley zu /
vnd da sie etwa eine oder andere Frau se-
hē / welche mit sonderbahrer Andacht bettet /
so stecken sie die Köpffe zusamen / fragen ei-
ner den andern / ob sie nicht etwaz verdächti-

ges von der oder denselben gehöret oder
vernommen hetten? In Summa es seind
Freche / Stolze Geizige / vnzgeschick-
te / Blutigirige Menschen / wie ich ohr
längst hin ihrer etlicher tituliren hören / dar-
zu ich damahls in etwas still geschwiegen /
vnd keinen Beyfall geben wollen / damit ich
nicht angesehen werden möchte / als ob ich
den verleimbungen Haldt wehre / hab
aber in zwischen gemerckt daß es die War-
heit gewesen / vnd daß man ihnen derglei-
chen Ehrentitul noch wohl mehr geben
koute.

VII.

Es hat mir vor kurzer Zeit ein glaub- 14.
haffter Mann erzehlet / daß ein Hencker o-
der Scharfrichter wehre hingerichtet
worden / welcher vnder andern groben vnd
grossen Lastern / auch dieses verübet / daß er
nemlich weil er selbst in der Zauberey nicht
vnerfahren wahr / diß kunststücklein zu
practiciren pflegen / daß keiner von allen
den jenigen / so ihm vnder seine Hände kö-
men / erfunden worden / der nicht alles hette
bekennen müssen / was er nur von ihm ge-
fraget hat / dadurch er dann sehr viele vn-
schuldigen also anstrenget hette / daß sie daß
jenige / daran sie wohl ihr lebtag nicht ge-
dacht / hette bekennen müssen.

Was kann man doch zu bestättigung 15.
dieser meiner Meinung vorbringen? siehet
man also hierauf daß es nicht eben ein E-
vangelium sage / was Delrius vnd andere
sagen / daß wann etwan einige vnschuldige
angezeigt / vnd gefangen genommen wer-
den / Gott der Allmächtige es also schicke / daß
ihre Vnschuld offenkundig werde. Wie bald

aber?

aber? so bald sie nemlich zu Aschen verbrandt seind.

VIII.

16. Ich habe nun eine zeithero bey diesem wesen/durch stätiges nachdencken vnd fleißiges erkündigung so viel gelernet vnd erfahren/das ichs recht wohl weiß/das sehr viel vnschuldige bey diesem Handel mit eingeschmiret werden / vnd da ich einigen Teutschen Fürsten wissen möchte / der solches nicht glauben wolte/er hette es dan mit seinen engenen Händen gefühlet/vnd wolte mich darbey versichern/das ich deswegen/von böshafften Lastermentlern/vngeschmäher bleiben solte/so wolte ihne das selbig durch eine/annoeh verborgene / statliche schöne inventio vnd Kunst/in beyde händel teuffern. Dann so lange ich angefangen habes auffz studiren mich zubegeben/ bin ich nicht weniger im lernn vnd erfahren/als auch im Lehren vnd vnderrichten Curios vnd vorwitzig gewesen; derwegen dann/wann ein Fürst dieses (das diß weiter auch vber die vnschuldige mit außschlage) mit hände greiffen muß/ so wird er sich höchlich darüber verwundern/vnd den gewissens Wurm freylich wohl fühlen/ wie ruhig vnd still derselbig sich auch noch zur Zeit stellen möge: Aber ich muß hiermit inhalten.

IX.

17. Kann es doch auß dem Binsfeldio vnd Delrio selbstn erzwungen werden / das durch Gottes verhengnuß sehr viel vnschuldige bey diesem Laster vmbkommen seyn? welches ich also weise. Sie Lehren vñ Lehre rechte daran/das die Wasserprob zu mahle vnzulässig seye/vnd demnach ein Richter/welcher daruff procediret, wieder rechlich han-

dele/vnd schließlich der Proceß an sich nichtig sey: Hier auß folget nun/das wann gegge ein oder andere auff die Wasserprobe verfahren worden/dies selbige vnschuldige weiße vmbkommen seyen: Sintermahln jederman ihn so lang vor vnschuldig zu halten/bis er rechtmässig überwiesen worden: Nun gestehen aber sie beyde selbst / das so wohl vor diesen als auch auff heutige Tag/viele Richter der Wasserprob sich gebraucht / vnd darauff verfahren seyen/vnd noch verfahren / müssen sie demnach nachgeben vnd gestehen/das hievor vnd noch sehr viele vnschuldige vnderm Nahmen dieses Lasters vmbkommen seyen vnd noch vmbkommen: Also hats dann Gott in der That geschehen lassen / das auch vnschuldige seind hingerichtet worden/vnd noch hingerichtet werden.

X.

Weiter haltens obgesagte beyde darvor 18. das die Proba mit den heimlichen oder verborgenen Zauberzeichen / so die Hexen an sich haben sollen/auch zu verwerffen seye: Wie im gleichen / das man auff eine oder zwey Denuniationes oder besagung / zwar zur tortur, aber nicht zur verdammungschreiten könne oder solle/vnd das darumb / damit nicht solcher Gestalt die vnschuldigen mit herhalten müsten: Aber lieber wie viel Richter seind deren/welche auff der gleichen indicia die arme Sünder zum Todt verdammert haben? vnd wollen dannoch sie beyde nicht glauben/das Gott verhenget habe/das viele vnschuldige/das leben darüber verlohren haben/schlagen sich also diese vortreffliche Männer in diesem Puncten selber.

D ij

XII. Frage